

1981

Ausgegeben zu Bonn am 24. Juni 1981

Nr. 17

Tag	Inhalt	Seite
10. 6. 81	Gesetz zu dem Vertrag vom 17. Juni 1977 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Norwegen über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schuldtitel in Zivil- und Handelssachen	341
1. 6. 81	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zum Internationalen Übereinkommen von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden	354
5. 6. 81	Bekanntmachung des deutsch-amerikanischen Abkommens über Zusammenarbeit im Bereich der Agrarwissenschaft und -technologie	354

Gesetz
zu dem Vertrag vom 17. Juni 1977
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Norwegen
über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen
und anderer Schuldtitel in Zivil- und Handelssachen

Vom 10. Juni 1981

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Oslo am 17. Juni 1977 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Norwegen über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schuldtitel in Zivil- und Handelssachen sowie dem Protokoll vom selben Tage wird zugestimmt. Der Vertrag und das Protokoll werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 26 Abs. 2 sowie das Protokoll in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 10. Juni 1981

Der Bundespräsident
Carstens

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister der Justiz
Schmude

Der Bundesminister des Auswärtigen
Genscher

Vertrag
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Königreich Norwegen
über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung
gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schuldtitel
in Zivil- und Handelssachen

Overenskomst
mellom Forbundsrepublikken Tyskland
og Kongeriket Norge
om gjensidig anerkjennelse og fullbyrding
av rettsavgjørelser og andre tvangsgrunnlag
i sivile saker og handelssaker

DER PRÄSIDENT
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

und
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG VON NORWEGEN —

IN DEM WUNSCH, die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schuldtitel in Zivil- und Handelssachen zu regeln —

sind übereingekommen, einen Vertrag zu schließen, und haben hierfür zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland
Dr. Hans-Jochen Vogel,
Bundesminister der Justiz,
und
Dr. Karl Wand,
Geschäftsträger a. i.

Seine Majestät der König von Norwegen
Inger Louise Valle,
Justizminister des Königreichs Norwegen.

Die Bevollmächtigten haben nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart:

Erster Abschnitt
Anwendungsbereich des Vertrages

Artikel 1

(1) Dieser Vertrag ist auf Entscheidungen der Zivilgerichte der beiden Vertragsstaaten anzuwenden, durch die über Ansprüche der Parteien aus einem Rechtsverhältnis des Zivil- oder Handelsrechts erkannt ist.

(2) Den Entscheidungen der Zivilgerichte stehen Entscheidungen der Strafgerichte gleich, soweit durch sie über Ansprüche des Verletzten aus einem Rechtsverhältnis des Zivil- oder Handelsrechts erkannt ist.

(3) Unter Entscheidungen sind alle gerichtlichen Entscheidungen ohne Rücksicht auf ihre Bezeichnung wie Urteile (dommer), Beschlüsse (kjennelser und beslutninger) oder Vollstreckungsbefehle und ohne Rücksicht auf die Bezeichnung des Verfahrens, in dem sie ergangen sind, zu verstehen. Als Entscheidungen sind auch die Beschlüsse eines Urkundsbeamten oder eines Rechtspflegers anzusehen, durch die der Betrag der Prozeßkosten später festgesetzt wird.

FORBUNDSREPUBLIKKEN TYSKLANDS
PRESIDENT

og
HANS MAJESTÄT NORGES KONGE

SOM ØNSKER å treffe bestemmelse om gjensidig anerkjennelse og fullbyrding av rettsavgjørelser og andre tvangsgrunnlag i sivile saker og handelssaker,

er blitt enige om å inngå en overenskomst og har i dette øyemed oppnevnt som sine befullmektigete:

Forbundsrepublikken Tysklands President
Justisminister Dr. Hans-Jochen Vogel,
og
Dr. Karl Wand,
Chargé d'affaires a. i.

Hans Majestet Norges Konge
Justisminister Inger Louise Valle.

De befullmektigete har etter utveksling av sine fullmakter, som er funnet i god og riktig form, blitt enige om følgende:

Første del
Overenskomstens virkeområde

Artikkel 1

(1) Denne overenskomst kommer til anvendelse på avgjørelser truffet av sivile domstoler i de kontraherende stater ved hvilke partenes krav i et sivil- eller handelsrettslig rettsforhold er avgjort.

(2) Like med avgjørelser truffet av sivile domstoler anses avgjørelser som er truffet av straffedomstoler i den utstrekning de avgjør den fornærmetes krav i et sivil- eller handelsrettslig rettsforhold.

(3) Som avgjørelser anses alle rettslige avgjørelser uten hensyn til hvordan de er betegnet, så som dommer (Urteile), kjennelser og beslutninger (Beschlüsse) eller Vollstreckungsbefehle, og uten hensyn til hvordan den prosess er betegnet som de er truffet i. Som avgjørelser anses også beslutninger truffet av domstolstjenestemenn hvorved størrelsen av saksomkostningene senere blir fastsatt.

Artikel 2

Auf Entscheidungen in Arbeitssachen ist dieser Vertrag nur anzuwenden, wenn sie in zivilrechtlichen Streitigkeiten

1. zwischen einem Arbeitgeber und einem Arbeitnehmer aus dem Arbeitsverhältnis, über das Bestehen oder Nichtbestehen eines Arbeitsverhältnisses, aus Verhandlungen über die Eingehung eines Arbeitsverhältnisses und aus dessen Nachwirkungen sowie aus unerlaubten Handlungen, soweit diese mit dem Arbeitsverhältnis im Zusammenhang stehen, oder
2. zwischen Arbeitnehmern aus gemeinsamer Arbeit oder aus unerlaubten Handlungen, soweit diese mit dem Arbeitsverhältnis im Zusammenhang stehen, ergangen sind.

Artikel 3

Dieser Vertrag ist nicht anzuwenden

1. auf Entscheidungen in Ehe- oder anderen Familienstandssachen und auf Entscheidungen, welche die Rechts- oder Handlungsfähigkeit oder die gesetzliche Vertretung einer natürlichen oder juristischen Person oder einer Gesellschaft unmittelbar zum Gegenstand haben;
2. auf Entscheidungen, welche die Haftung für Atomschäden unmittelbar zum Gegenstand haben;
3. auf Entscheidungen, die in einem Konkurs- oder Vergleichsverfahren ergangen sind, sowie auf Entscheidungen, durch die für ein solches Verfahren über die Wirksamkeit von Rechtshandlungen des Schuldners erkannt ist; als derartige Entscheidungen sind nicht anzusehen
 - a) Entscheidungen über Ansprüche auf Aussonderung eines dem Schuldner nicht gehörenden Gegenstandes aus der Vermögensmasse, die zur Befriedigung der Gläubiger bestimmt ist;
 - b) Entscheidungen über Ansprüche aus Pfandrechten oder aus ähnlichen Rechten, die dem Gläubiger das Recht auf abgesonderte Befriedigung aus dem Schuldner gehörenden Gegenständen gewähren;
 - c) Entscheidungen über Verbindlichkeiten, die sich aus der Verwaltung oder Verwertung der zur Befriedigung der Gläubiger bestimmten Vermögensmasse ergeben;
4. auf einstweilige Verfügungen oder Anordnungen und auf Arreste.

Artikel 4

(1) Auf Entscheidungen in Unterhaltssachen ist dieser Vertrag nicht anzuwenden.

(2) Für Unterhaltssachen gilt das Haager Übereinkommen vom 15. April 1958 über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen auf dem Gebiet der Unterhaltspflicht gegenüber Kindern. Das Übereinkommen ist auch auf Entscheidungen über Unterhaltsansprüche von Kindern, die das 21. Lebensjahr bereits vollendet haben, sowie auf Entscheidungen über Unterhaltsansprüche von Ehegatten oder früheren Ehegatten anzuwenden. Als Unterhaltsansprüche sind auch die Ersatzansprüche anzusehen, die der Mutter eines nichtehelichen Kindes wegen der Entbindung gegen den Vater zustehen. Gerichtliche Vergleiche, gerichtliche oder notarielle Urkunden und die von einer Verwaltungsbehörde (Jugendamt) aufgenommenen Verpflichtungserklärungen und Vergleiche stehen den Entscheidungen gleich, sofern sie in dem Staat, in dem sie errichtet worden sind, vollstreckbar sind.

Artikkel 2

På avgjørelser i arbeidssaker kommer denne overenskomst bare til anvendelse dersom de er truffet i sivilrettslige tvister

1. mellom en arbeidsgiver og en arbeidstaker som utspringer av et arbeidsforhold, om et arbeidsforholds bestående eller ikke bestående, som utspringer av forhandlinger om inngåelse av et arbeidsforhold og dettes senere virkninger så vel som når de utspringer av ulovlige skadevoldende handlinger, i den utstrekning disse har sammenheng med arbeidsforholdet,
2. mellom arbeidstakere som utspringer av felles arbeid eller av ulovlige skadevoldende handlinger, i den utstrekning disse har sammenheng med arbeidsforholdet.

Artikkel 3

Denne overenskomst kommer ikke til anvendelse på

1. avgjørelser i ekteskaps- eller andre familiestandssaker og avgjørelser som direkte gjelder en fysisk eller juridisk persons eller et selskaps retts- eller retts-handelsevne eller lovbestemte representasjon,
2. avgjørelser som direkte gjelder ansvaret for atomskader,
3. avgjørelser som er truffet i en konkurs- eller akkordprosess, så vel som avgjørelser hvorved det for en slik prosess er truffet avgjørelse om gyldigheten av en skyldners rettshandler; som slike avgjørelser anses ikke
 - a) avgjørelser av krav på utskilling av en gjenstand som ikke tilhører skyldneren fra formuesmassen som er bestemt til dekning for kreditorerne;
 - b) avgjørelser av krav som utspringer av panterettigheter eller liknende rettigheter og som tilsikrer kreditor rett til særlig dekning i gjenstander som tilhører skyldneren;
 - c) avgjørelser av forpliktelser som utspringer av forvaltningen eller realiseringen av den formuesmasse som er bestemt til dekning for kreditorerne,
4. midlertidige forføyninger eller bestemmelser og arrest.

Artikkel 4

(1) På avgjørelser i saker om underholdsbidrag kommer denne overenskomst ikke til anvendelse.

(2) For saker om underholdsbidrag gjelder Haag-konvensjonen av 15 april 1958 om anerkjennelse og fullbyrding av avgjørelser om underholdsbidrag til barn. Denne konvensjon skal også anvendes på avgjørelser i saker om krav på underholdsbidrag fra barn som allerede har fylt 21 år, så vel som på avgjørelser i saker om krav på underholdsbidrag fra ektefeller eller tidligere ektefeller. Som krav på underholdsbidrag anses også slike krav på understøttelse som moren til et utenekteskapelig barn har mot barnefaren i forbindelse med fødselen. Likestillet med avgjørelser regnes rettslige forlik, rettslige eller notarielle vedtakelser og forpliktelseserklæringer og forlik som er avgitt eller inngått for en administrativ myndighet (Jugendamt), dersom de kan fullbyrdes i den stat hvor de er satt opp.

Zweiter Abschnitt

Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen

Artikel 5

Die Entscheidungen der Gerichte des einen Staates, auf die dieser Vertrag anzuwenden ist, sind in dem anderen Staat anzuerkennen, wenn

1. sie die Rechtskraft erlangt haben,
2. die Zuständigkeit der Gerichte des Staates, in dem die Entscheidung ergangen ist (Entscheidungsstaat), nach Artikel 8 anzuerkennen ist.

Artikel 6

(1) Die Anerkennung der Entscheidung darf nur versagt werden, wenn

1. sie der öffentlichen Ordnung des Staates, in dem die Entscheidung geltend gemacht wird (Anerkennungsstaat), widerspricht;
2. ein Verfahren zwischen denselben Parteien und wegen desselben Gegenstandes vor einem Gericht des Anerkennungsstaates anhängig ist und dieses Gericht zuerst angerufen wurde;
3. die Entscheidung in Widerspruch zur Rechtskraft einer im Anerkennungsstaat ergangenen Entscheidung steht.

(2) Hat sich der Beklagte auf das Verfahren nicht eingelassen, so darf die Anerkennung der Entscheidung auch versagt werden, wenn

1. das der Einleitung des Verfahrens dienende Schriftstück dem Beklagten
 - a) nach den Gesetzen des Entscheidungsstaates nicht wirksam oder
 - b) unter Verletzung einer Übereinkunft oder
 - c) nicht so rechtzeitig, daß er sich hätte verteidigen können,
 zugestellt worden ist;
2. der Beklagte nachweist, daß er sich nicht hat verteidigen können, weil ihm ohne sein Verschulden das der Einleitung des Verfahrens dienende Schriftstück entweder überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig genug zugegangen ist.

Artikel 7

(1) Die Anerkennung darf nicht allein deshalb versagt werden, weil das Gericht, das die Entscheidung erlassen hat, nach den Regeln seines internationalen Privatrechts andere Gesetze angewendet hat, als sie nach dem internationalen Privatrecht des Anerkennungsstaates anzuwenden gewesen wären.

(2) Die Anerkennung darf jedoch aus dem in Absatz 1 genannten Grunde versagt werden, wenn die Entscheidung auf der Beurteilung eines familien- oder erbrechtlichen Verhältnisses, der Rechts- oder Handlungsfähigkeit, der gesetzlichen Vertretung oder der Todeserklärung einer natürlichen Person beruht; das gleiche gilt für eine Entscheidung, die auf der Beurteilung der Rechts- oder Handlungsfähigkeit einer juristischen Person oder einer Gesellschaft beruht, sofern diese ihren Sitz oder ihre Hauptniederlassung im Anerkennungsstaat hat. Die Entscheidung ist dennoch anzuerkennen, wenn sie auch bei Anwendung des internationalen Privatrechts des Anerkennungsstaates gerechtfertigt wäre.

Annen del

Anerkjennelse av rettsavgjørelser

Artikkel 5

De avgjørelser som er truffet av domstolene i en av statene, og som denne avtale kommer til anvendelse på, skal anerkjennes i den annen stat dersom

1. de er blitt rettskraftige,
2. kompetansen til domstolene i den stat hvor avgjørelsen er truffet (avgjørelsesstaten) skal anerkjennes etter artikkel 8.

Artikkel 6

(1) Anerkjennelse av en avgjørelse kan bare nektes dersom

1. den virker støtende på rettsordenen i den stat hvor den blir påberopt (anerkjennelsesstaten);
2. et søksmål mellom de samme parter og om samme tvistgjenstand er reist ved en domstol i anerkjennelsesstaten, og saken først ble brakt inn for denne domstol;
3. avgjørelsen er i strid med rettskraften til en avgjørelse som er truffet i anerkjennelsesstaten.

(2) Har saksøkte ikke innlatt seg i saken, kan anerkjennelse av avgjørelsen også nektes dersom

1. det skrift som innledet prosessen er blitt forkynt for saksøkte
 - a) på en måte som ikke er gyldig etter avgjørelsesstatens lov eller
 - b) på en måte som er i strid med en overenskomst eller
 - c) ikke tidsnok til at han har kunnet forsvare seg;
2. saksøkte påviser at han ikke har kunnet forsvare seg fordi det skrift som innledet prosessen uten hans skyld enten overhodet ikke eller ikke tidsnok har nådd fram til ham.

Artikkel 7

(1) Anerkjennelse kan ikke nektes bare på grunn av at den domstol som har truffet avgjørelsen etter sine internasjonale-privatretslige regler har anvendt andre lover enn de som skulle ha vært anvendt etter de internasjonale-privatretslige regler i anerkjennelsesstaten.

(2) Anerkjennelse kan likevel nektes av den i første ledd nevnte grunn dersom avgjørelsen beror på bedømmelsen av et familie- eller arverettslig rettsforhold eller en fysisk persons retts- eller retthandelsevne, lovbestemte representasjon eller dødserklæring; det samme gjelder dersom avgjørelsen beror på bedømmelsen av en juridisk persons eller et selskaps retts- eller retthandelsevne og setet eller hovedkontoret er i anerkjennelsesstaten. Avgjørelsen skal likevel anerkjennes dersom den ville være riktig også ved anvendelse av anerkjennelsesstatens internasjonale-privatretslige bestemmelser.

Artikel 8

(1) Die Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates wird im Sinne dieses Vertrages anerkannt, wenn

1. der Beklagte zur Zeit der Einleitung des Verfahrens in dem Entscheidungsstaat seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt oder, falls es sich um eine juristische Person oder eine Gesellschaft handelt, seinen Sitz oder seine Hauptniederlassung hatte;
2. der Beklagte sich der Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates entweder durch eine schriftlich abgeschlossene Vereinbarung oder durch eine mündlich getroffene Vereinbarung, die innerhalb angemessener Frist schriftlich bestätigt worden ist, für bestimmte Rechtsstreitigkeiten unterworfen hatte, es sei denn, daß eine solche Vereinbarung wegen des Gegenstandes, den sie betrifft, nach dem Recht des Anerkennungsstaates unzulässig ist;
3. der Beklagte sich vor dem Gericht des Entscheidungsstaates auf das Verfahren zur Hauptsache eingelassen hatte, ohne die Unzuständigkeit des Gerichts geltend zu machen, es sei denn, daß die Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates wegen des Gegenstandes der Klage nicht durch eine Vereinbarung hätte begründet werden können; als eine solche Einlassung ist es insbesondere nicht anzusehen, wenn der Beklagte vor der Verhandlung zur Hauptsache erklärt hatte, daß er sich auf das Verfahren nur im Hinblick auf Vermögen im Staat des angerufenen Gerichts einlasse;
4. die Klage von der Partei, gegen welche die Entscheidung geltend gemacht wird, vor dem Gericht des Entscheidungsstaates erhoben worden war, es sei denn, daß die Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates wegen des Gegenstandes der Klage nicht durch eine Vereinbarung hätte begründet werden können;
5. es sich um eine Widerklage gehandelt hat, bei welcher der Gegenanspruch mit der im Hauptprozeß erhobenen Klage oder mit einem vorgebrachten Verteidigungsmittel im Zusammenhang stand, und wenn für die Gerichte des Entscheidungsstaates eine Zuständigkeit im Sinne dieses Vertrages zur Entscheidung über die im Hauptprozeß erhobene Klage selbst anzuerkennen wäre;
6. der Beklagte im Entscheidungsstaat eine geschäftliche Niederlassung oder Zweigniederlassung hatte und er für Ansprüche aus dem Betriebe dieser Niederlassung oder Zweigniederlassung belangt worden ist;
7. die Klage einen Vertrag oder einen Anspruch aus einem Vertrag zum Gegenstand hatte und die streitige Verpflichtung im Entscheidungsstaat erfüllt worden ist oder zu erfüllen gewesen wäre;
8. mit der Klage Ansprüche wegen Tötung, Verletzung des Körpers oder der Gesundheit oder wegen des Verlustes oder der Beschädigung einer Sache geltend gemacht worden sind und der Täter sich bei Begehung der schädigenden Handlung im Gebiet des Entscheidungsstaates aufgehalten hatte;
9. die Klage auf eine unerlaubte Handlung im Geschäftsverkehr oder auf die Verletzung eines Patents, Gebrauchsmusters, Warenzeichens, Sortenschutzrechts, gewerblichen Musters oder Modells oder Urheberrechts gegründet worden ist und die Handlung im Entscheidungsstaat begangen wurde;
10. mit der Klage ein Recht an einer unbeweglichen Sache oder ein Anspruch aus einem Recht an einer solchen Sache geltend gemacht worden ist und die unbewegliche Sache im Entscheidungsstaat belegen ist;

Artikkel 8

(1) Kompetansen til domstolene i det land hvor avgjørelsen er truffet, skal i forhold til denne overenskomst anerkjennes dersom

1. saksøkte på det tidspunkt da søksmålet ble reist hadde sin bopel eller sitt sedvanlige oppholdssted i avgjørelsesstaten eller, dersom det gjelder en juridisk person eller et selskap, hadde sitt sete eller hovedkontor der;
2. saksøkte enten ved en skriftlig avtale eller ved en muntlig avtale som innen rimelig tid er blitt bekreftet skriftlig, for bestemte rettsvister har underkastet seg kompetansen til domstolene i avgjørelsesstaten; dette gjelder dog ikke dersom en slik avtale på grunn av sin gjenstand ikke er tillatt etter anerkjennelsesstatens lov;
3. saksøkte hadde innlatt seg i saken ved domstolen i avgjørelsesstaten for så vidt angår realiteten uten å bestride domstolens kompetanse; dette gjelder dog ikke dersom domstolene i avgjørelsesstaten på grunn av tvistgjenstanden ikke ville kunne tillegges kompetanse ved en avtale mellom partene; saksøkte anses særlig ikke for å ha innlatt seg i saken dersom han før behandlingen av realiteten har erklært at han bare innlater seg i saken for så vidt angår formue som han har i domstolstaten;
4. søksmålet er reist for domstolen i avgjørelsesstaten av den part som avgjørelsen blir gjort gjeldende mot; dette gjelder likevel ikke dersom domstolene i avgjørelsesstaten på grunn av tvistgjenstanden ikke ville kunne tillegges kompetanse ved en avtale mellom partene;
5. det gjaldt et motsøksmål, og motkravet hadde sammenheng med det under hovedsøksmålet reiste krav eller en innsigelse mot dette, og domstolen i avgjørelsesstaten i forhold til denne overenskomst var kompetent til å treffe avgjørelse i hovedsøksmålet;
6. saksøkte hadde et forretningssted eller en filial i avgjørelsesstaten, og han er blitt saksøkt i forbindelse med virksomheten ved dette forretningssted eller filialen;
7. søksmålet gjaldt en avtale eller et krav som utspringer av en avtale og den omtvistete forpliktelse er oppfylt eller skulle ha vært oppfylt i avgjørelsesstaten;
8. søksmålet gjaldt krav på grunn av drap, legemskrenking eller tap eller beskadigelse av en gjenstand, og gjerningsmannen befant seg på avgjørelsesstatens område da den skadevoldende handling ble foretatt;
9. søksmålet grunnet seg på en ulovlig skadevoldende handling i forretningsforhold eller en rettsstridig krenkelse av et patent, Gebrauchsmuster, varemerke, Sortenschutzrecht, mønster eller en modell eller opphavsrett; og handlingen ble foretatt i avgjørelsesstaten;
10. søksmålet gjaldt en rett til en fast eiendom eller et krav som utspringer av en slik rett, og den faste eiendom befinner seg i avgjørelsesstaten;

11. die Klage in einer Erbschaftsstreitigkeit erhoben worden ist und der Erblasser seinen letzten Wohnsitz im Entscheidungsstaat hatte, ohne Rücksicht darauf, ob zu dem Nachlaß bewegliche oder unbewegliche Sachen gehörten; dies gilt jedoch nicht, soweit die Entscheidung die Erbfolge in Grundstücke betrifft, die im Anerkennungsstaat belegen sind und bei denen sich die Erbfolge nach Anerbenrecht (odels- oder aasetesrett) bestimmt;
12. mit der Klage ein Anspruch auf Schadensersatz oder auf Herausgabe des Erlangten deshalb geltend gemacht worden ist, weil eine Vollstreckung aus einer Entscheidung eines Gerichts des anderen Staates betrieben worden war, die in diesem Staat aufgehoben oder abgeändert worden ist.

(2) Die Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates wird, vorbehaltlich der Nummer 4 des diesem Vertrag beigefügten Protokolls, im Sinne dieses Vertrages auch anerkannt, wenn sie sich aus einer zwischen beiden Staaten geltenden Übereinkunft ergibt.

(3) Die Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates wird jedoch nicht anerkannt, wenn nach dem Recht des Anerkennungsstaates dessen Gerichte für die Klage, die zu der Entscheidung geführt hat, ausschließlich zuständig sind. Das gleiche gilt, wenn der Anerkennungsstaat auf Grund seines innerstaatlichen Rechts oder auf Grund einer Übereinkunft die ausschließliche Zuständigkeit der Gerichte eines dritten Staates anerkennen muß.

Artikel 9

(1) Wird die in einem Staat ergangene Entscheidung in dem anderen Staat geltend gemacht, so darf nur geprüft werden, ob

1. die Entscheidung die Rechtskraft erlangt hat;
2. die Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates nach Artikel 8 anzuerkennen ist;
3. einer der in Artikel 6 und in Artikel 7 Abs. 2 genannten Versagungsgründe vorliegt.

(2) Darüber hinaus darf die Entscheidung nicht nachgeprüft werden.

(3) Die Gerichte und Behörden des Anerkennungsstaates sind bei der Prüfung, ob die Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates anzuerkennen ist, an die tatsächlichen Feststellungen, auf Grund deren das Gericht seine Zuständigkeit angenommen hat, gebunden. Dies gilt nicht, wenn der Beklagte sich auf das Verfahren im Entscheidungsstaat nicht eingelassen hatte.

Dritter Abschnitt

Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen

Artikel 10

(1) Entscheidungen der Gerichte des einen Staates, auf die dieser Vertrag anzuwenden ist, sind in dem anderen Staat zur Zwangsvollstreckung zuzulassen, wenn

1. sie in dem Entscheidungsstaat vollstreckbar sind;
2. sie in dem Staat, in dem die Zwangsvollstreckung durchgeführt werden soll (Vollstreckungsstaat), anzuerkennen sind.

(2) Auf Grund noch nicht rechtskräftiger Entscheidungen kann eine nach Maßgabe des Artikels 17 beschränkte Zwangsvollstreckung beantragt werden, sofern die Entscheidungen auf eine bestimmte Geldsumme lauten.

11. søksmålet er reist i en arvetvist og arvelateren hadde sin siste bopel i avgjørelsesstaten uten hensyn til om arven omfattet fast eiendom eller løsøre; dette gjelder likevel ikke dersom avgjørelsen gjelder arvefølgen ved fast eiendom som ligger i anerkjennelsesstaten og hvor arvefølgen bestemmes av reglene om odels- eller åsetesrett (Anerbenrecht);

12. søksmålet gjaldt krav på skadeserstatning eller tilbakeføring av oppnådd formuesfordel fordi det har vært foretatt fullbyrding av en avgjørelse truffet av en domstol i den annen stat, og denne avgjørelse er blitt opphevet eller endret i den nevnte stat.

(2) Kompetansen til domstolene i avgjørelsesstaten skal, med forbehold av bestemmelsene i nr. 4 i den protokoll som er tilknyttet denne overenskomst, også anerkjennes i forhold til overenskomsten dersom kompetansen følger av en (annen) mellom de to stater gjeldende overenskomst.

(3) Kompetansen til domstolene i avgjørelsesstaten skal likevel ikke anerkjennes dersom anerkjennelsesstatens domstoler har eksklusiv kompetanse i den sak som vedkommende avgjørelse gjelder. Det samme gjelder dersom anerkjennelsesstaten på grunn av sin nasjonale lov eller på grunn av en overenskomst må tillegge domstolene i en tredje stat eksklusiv kompetanse.

Artikkel 9

(1) Når en avgjørelse truffet i en av statene blir gjort gjeldende i den annen stat, skal det bare kunne prøves om

1. avgjørelsen er blitt rettskraftig;
2. kompetansen til domstolene i avgjørelsesstaten skal anerkjennes etter artikkel 8;
3. noen av de grunner til nektelse av anerkjennelse som er nevnt i artikkel 6 og artikkel 7 annet ledd foreligger.

(2) Ut over dette skal avgjørelsen ikke gjøres til gjenstand for prøvelse.

(3) Domstolene og myndighetene i anerkjennelsesstaten er ved prøvelsen av kompetansen til domstolene i avgjørelsesstaten bundet av det faktum som vedkommende domstol har lagt til grunn i kompetansespørsmålet. Dette gjelder likevel ikke når saksøkte ikke har innlagt seg i saken i avgjørelsesstaten.

Tredje del

Fullbyrding av rettsavgjørelser

Artikkel 10

(1) Avgjørelser som er truffet av domstoler i en av statene, og som denne overenskomst kommer til anvendelse på, kan kreves tvangsfullbyrdet i den annen stat dersom

1. de kan fullbyrdes i avgjørelsesstaten;
2. de skal anerkjennes i den stat hvor tvangsfullbyrdingen skal gjennomføres (fullbyrdingstaten).

(2) Også avgjørelser som ennå ikke er rettskraftige, kan kreves tvangsfullbyrdet så langt det følger av artikkel 17, når de lyder på en bestemt pengesum.

Artikel 11

Das Verfahren, in dem die Zwangsvollstreckung zugelassen wird, und die Zwangsvollstreckung selbst richten sich, vorbehaltlich der Bestimmungen dieses Vertrages, nach dem Recht des Vollstreckungsstaates.

I. Vollstreckung
rechtskräftiger Entscheidungen

Artikel 12

Den Antrag, die Zwangsvollstreckung zuzulassen, kann jeder stellen, der in dem Entscheidungsstaat Rechte aus der Entscheidung herleiten kann.

Artikel 13

(1) Der Antrag, die Zwangsvollstreckung zuzulassen, ist

1. in der Bundesrepublik Deutschland an das Landgericht,
2. im Königreich Norwegen an das namsrett
zu richten.

(2) Örtlich zuständig ist

1. in der Bundesrepublik Deutschland das Landgericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen Wohnsitz und bei Fehlen eines solchen Vermögen hat oder die Zwangsvollstreckung durchgeführt werden soll,
2. im Königreich Norwegen, vorbehaltlich der sich aus Nummer 6 des diesem Vertrage beigefügten Protokolls ergebenden Ausnahmen, das namsrett, in dessen Bezirk der Schuldner seinen Wohnsitz hat, und, wenn die Zwangsvollstreckung zur Erwirkung der Herausgabe einer Sache durchgeführt werden soll, das namsrett, in dessen Bezirk sich diese Sache befindet.

Artikel 14

(1) Die Partei, welche die Zulassung der Zwangsvollstreckung beantragt, hat beizubringen

1. eine Ausfertigung der Entscheidung, die auch die Gründe enthalten muß;
2. den Nachweis, daß die Entscheidung rechtskräftig ist;
3. den Nachweis, daß die Entscheidung vollstreckbar ist;
4. die Urschrift oder eine beglaubigte Abschrift der Zustellungsurkunde oder einer anderen Urkunde, aus der sich ergibt, daß die Entscheidung der Partei, gegen welche die Zwangsvollstreckung betrieben werden soll, zugestellt worden ist;
5. die Urschrift oder eine beglaubigte Abschrift der Urkunde, aus der sich ergibt, daß das der Einleitung des Verfahrens dienende Schriftstück dem Beklagten ordnungsmäßig zugestellt worden ist, sofern sich der Beklagte auf das Verfahren, in dem die Entscheidung ergangen ist, nicht eingelassen hatte;
6. eine Übersetzung der vorerwähnten Urkunden in die Sprache des angerufenen Gerichts, die von einem diplomatischen oder konsularischen Vertreter oder von einem amtlich bestellten oder vereidigten Übersetzer eines der beiden Staaten als richtig bescheinigt sein muß.

(2) Die Nachweise nach Absatz 1 Nr. 2 und 3 werden durch eine Bescheinigung geführt, die der nach dem Recht des Entscheidungsstaates zuständige Beamte des Gerichts ausstellt, das die zu vollstreckende Entscheidung erlassen hat oder das diesem Gericht im Rechtszuge übergeordnet ist.

Artikkel 11

Fremgangsmåten ved avgjørelsen av spørsmålet om tvangsfullbyrding kan finne sted, og selve tvangsfullbyrdingen retter seg, med forbehold av bestemmelsene i denne overenskomst, etter loven i fullbyrdingstaten.

I. Fullbyrding
av rettskraftige avgjørelser

Artikkel 12

Begjæring om tvangsfullbyrding kan fremsettes av enhver som i avgjørelsesstaten kan utlede rettigheter av avgjørelsen.

Artikkel 13

(1) Begjæring om tvangsfullbyrding skal rettes

1. i Kongeriket Norge til namsretten,
2. i Forbundsrepublikken Tyskland til das Landgericht.

(2) Stedlig kompetent er

1. i Kongeriket Norge, med forbehold av de unntak som følger av nr. 6 i den protokoll som er tilknyttet denne overenskomst, den namsrett i hvis distrikt debitor har sin bopel og, når tvangsfullbyrdingen tar sikte på utlevering av en gjenstand, den namsrett i hvis distrikt denne gjenstand befinner seg;
2. i Forbundsrepublikken Tyskland das Landgericht i hvis distrikt debitor har sin bopel eller, i mangel av bopel, hvor debitor har formue eller hvor tvangsfullbyrdingen skal gjennomføres.

Artikkel 14

(1) Den part som begjærer fullbyrding skal fremlegge

1. en av domstolen utferdiget avskrift av avgjørelsen, som også skal inneholde avgjørelsesgrunnene;
2. bevis for at avgjørelsen er rettskraftig;
3. bevis for at avgjørelsen kan fullbyrdes;
4. originalen eller en bekreftet avskrift av forkynningspåtegningen eller en annen bevitnelse som viser at avgjørelsen er forkynt for den part som tvangsfullbyrdingen skal foretas mot;
5. originalen eller en bekreftet avskrift av bevitnelsen som viser at det skrift som innledet prosessen er blitt forkynt for saksøkte på lovlig måte, dersom saksøkte ikke har innlatt seg i den sak som avgjørelsen er truffet i;
6. en oversettelse av de forannevnte dokumenter til den anmodete domstols språk; oversettelsen skal være bevitnet av en diplomatisk eller konsulær representant for en av statene, eller av en offentlig beskikket eller edsvoren translator i en av statene.

(2) Bevis etter første ledd nr. 2 og 3 føres ved en bekreftelse som er utferdiget av den etter avgjørelsesstatens lov kompetente tjenestemann ved den domstol som har truffet den avgjørelse som skal fullbyrdes, eller som er en overordnet domstol i forhold til denne.

(3) Die in den Absätzen 1 und 2 erwähnten Urkunden bedürfen keiner Legalisation oder sonstigen Beglaubigung.

Artikel 15

(1) In dem Verfahren, in dem die Zwangsvollstreckung zugelassen wird, darf nur geprüft werden, ob

1. die nach Artikel 14 erforderlichen Urkunden beigebracht sind;
2. die Zuständigkeit der Gerichte des Entscheidungsstaates nach Artikel 8 anzuerkennen ist;
3. einer der in Artikel 6 und in Artikel 7 Abs. 2 genannten Versagungsgründe vorliegt.

(2) Gegen die Zulassung der Zwangsvollstreckung kann der Schuldner auch vorbringen, es stünden ihm Einwendungen gegen den Anspruch selbst zu aus Gründen, die erst nach Erlaß der Entscheidung entstanden seien.

(3) Darüber hinaus darf die Entscheidung nicht nachgeprüft werden.

(4) Nach dem Recht des Vollstreckungsstaates bestimmt sich, inwieweit Umstände, die der Zulassung der Zwangsvollstreckung entgegenstehen können, von Amts wegen oder nur auf Vorbringen des Schuldners zu berücksichtigen sind.

Artikel 16

Die Zwangsvollstreckung kann auch nur für einen Teil der Entscheidung zugelassen werden, wenn

1. die Entscheidung einen oder mehrere Ansprüche betrifft und der Gläubiger beantragt, die Zwangsvollstreckung nur hinsichtlich eines Teils des Anspruchs oder hinsichtlich eines oder einiger Ansprüche zuzulassen;
2. die Entscheidung mehrere Ansprüche betrifft und der Antrag des Gläubigers, die Zwangsvollstreckung zuzulassen, nur wegen eines oder einiger Ansprüche begründet ist.

II. Vollstreckung nicht rechtskräftiger Entscheidungen

Artikel 17

(1) Für die Zulassung der Zwangsvollstreckung aus Entscheidungen, die noch nicht rechtskräftig sind (Artikel 10 Abs. 2), gelten die Artikel 12 bis 16 entsprechend. Wird einem Antrag des Gläubigers (Artikel 10 Abs. 2, Artikel 12) stattgegeben, so sind nur solche Maßnahmen zulässig, die der Sicherung des Gläubigers dienen.

(2) Ist die Zwangsvollstreckung von einer Sicherheitsleistung abhängig, so hat die Partei, welche die Zulassung der Zwangsvollstreckung beantragt, den Nachweis zu erbringen, daß die Sicherheit geleistet worden ist.

Vierter Abschnitt

Vollstreckung aus anderen Schuldtiteln

Artikel 18

(1) Vergleiche, die in Verfahren vor den Gerichten des einen Staates abgeschlossen und zu gerichtlichem Protokoll genommen worden sind, werden in dem anderen Staat zur Zwangsvollstreckung zugelassen, wenn

1. in dem Falle, daß eine gerichtliche Entscheidung über den Gegenstand des Vergleichs ergangen wäre, sie unter den Anwendungsbereich dieses Vertrages fallen würde;

(3) De dokumenter som er nevnt i første og annet ledd krever ingen legalisering eller annen form for bekræftelse.

Artikkel 15

(1) I den saksbehandling hvorunder begjæringen om tvangsfullbyrding tas til følge, skal det bare prøves om

1. de dokumenter foreligger som er foreskrevet i artikkel 14;
2. kompetansen til domstolene i avgjørelsesstaten skal anerkjennes etter artikkel 8;
3. en av de grunner til å nekte anerkjennelse foreligger som er nevnt i artikkel 6 og i artikkel 7 annet ledd.

(2) Mot fullbyrding kan debitor også innvende at det foreligger innsigelser mot selve kravet som støtter seg på omstendigheter som først er oppstått etter at avgjørelsen er truffet.

(3) Ut over dette skal avgjørelsen ikke gjøres til gjenstand for prøvelse.

(4) Etter fullbyrdingstatens lov avgjøres hvorvidt omstendigheter som kan gi grunn til innsigelser mot fullbyrdingen, skal tas i betraktning *ex officio* eller bare dersom de gjøres gjeldende av debitor.

Artikkel 16

Tvangsfullbyrding kan også besluttes bare for en del av avgjørelsen, dersom

1. avgjørelsen angår et eller flere krav, og kreditor begjærer fullbyrding bare med hensyn til en del av kravet eller et eller flere av kravene;
2. avgjørelsen gjelder flere krav og kreditors begjæring om tvangsfullbyrding bare er begrunnet for så vidt angår ett krav eller enkelte av kravene.

II. Fullbyrding av ikke rettskraftige avgjørelser

Artikkel 17

(1) For tvangsfullbyrding av avgjørelser som ennå ikke er rettskraftige (artikkel 10 annet ledd) gjelder artikkel 12 til 16 tilsvarende. Dersom kreditors begjæring etterkommes (artikkel 10 annet ledd, artikkel 12), er det bare adgang til slike tiltak som tjener til sikkerhet for kreditor.

(2) Er tvangsfullbyrdingen betinget av en sikkerhetsstillelse, skal den part som begjærer tvangsfullbyrdingen godtgjøre at sikkerhet er stillet.

Fjerde del

Fullbyrding av andre tvangsgrunnlag

Artikkel 18

(1) Forlik som er inngått under saksbehandling for en domstol i en av statene og som er ført til protokolls ved domstolen, skal kunne tvangsfullbyrdes i den annen stat dersom

1. en rettsavgjørelse angående samme tvistgjenstand ville ha falt inn under overenskomstens virkeområde i tilfelle den var truffet;

2. der Vergleich in dem Staat, in dem er abgeschlossen wurde, vollstreckbar ist.

(2) Für den Antrag, die Zwangsvollstreckung zuzulassen, und für das weitere Verfahren gelten die Artikel 11 bis 16 entsprechend. Bei der Entscheidung über den Antrag auf Zulassung der Zwangsvollstreckung hat sich das angerufene Gericht auf die Prüfung zu beschränken, ob

1. die nach Artikel 14 Abs. 1 Nr. 1, 3, 4 und 6 erforderlichen Urkunden beigebracht sind;
2. die Parteien nach dem Recht des Vollstreckungsstaates berechtigt sind, über den Gegenstand des Verfahrens einen Vergleich zu schließen;
3. die Zwangsvollstreckung der öffentlichen Ordnung des Vollstreckungsstaates nicht widerspricht.

Artikel 19

Die Anerkennung und die Vollstreckung von Schiedsprüchen bestimmen sich nach den Übereinkünften, die zwischen beiden Staaten jeweils in Kraft sind.

Fünfter Abschnitt Besondere Bestimmungen

Artikel 20

(1) Eine Person, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt oder, falls es sich um eine juristische Person oder eine Gesellschaft handelt, ihren Sitz oder ihre Hauptniederlassung in dem einen Staat hat, kann vor den Gerichten des anderen Staates nicht allein deshalb verklagt werden, weil sie Vermögen im Hoheitsgebiet des anderen Staates hat (§ 23 der deutschen Zivilprozeßordnung, § 32 der norwegischen Zivilprozeßordnung).

(2) Dies gilt jedoch nicht, wenn

1. mit der Klage ein Recht an einem Vermögensstück oder ein Anspruch aus einem solchen Recht, der Besitz eines Vermögensstücks oder ein Anspruch, der sich gegen den Eigentümer oder Besitzer eines Vermögensstücks als solchen richtet, geltend gemacht wird und wenn in jedem dieser Fälle das Vermögensstück im Gerichtsstaat belegen ist;
2. mit der Klage eine Forderung geltend gemacht wird, zu deren Sicherung ein im Gerichtsstaat belegenes Vermögensstück auf Grund eines Rechtsgeschäfts oder kraft Gesetzes dient oder zu deren Sicherung ein Schiff oder die von diesem Schiff verdiente Fracht während des Aufenthalts des Schiffs im Gerichtsstaat durch eine gerichtliche Verfügung beschlagnahmt worden ist;
3. der Wert des geltend gemachten Anspruchs den Wert des im Gerichtsstaat belegenen Vermögens nicht übersteigt;
4. mit der Klage eine Entscheidung beantragt wird, die nicht in den Anwendungsbereich dieses Vertrages fällt.

Artikel 21

(1) Die Gerichte eines Staates haben die Entscheidung abzulehnen oder, wenn sie es für zweckmäßig erachten, das Verfahren auszusetzen, falls ein Verfahren zwischen denselben Parteien und wegen desselben Gegenstandes in dem anderen Staat bereits anhängig ist und in diesem Verfahren eine Entscheidung ergehen kann, die in dem Staat, in dem das zuletzt angerufene Gericht seinen Sitz hat, anzuerkennen sein wird.

2. forliket kan fullbyrdes i den stat hvor det ble inngått.

(2) For begjæringen om tvangsfullbyrding og for den videre saksbehandling gjelder artikkel 11 til 16 tilsvarende. Ved avgjørelse av om begjæringen om tvangsfullbyrding skal tas til følge, skal den anmodete domstol innskrenke seg til å prøve om

1. de dokumenter som er nødvendige etter artikkel 14 første ledd nr. 1, 3, 4 og 6 foreligger;
2. partene etter fullbyrdingstatens lov er berettiget til å inngå forlik om sakens gjenstand;
3. fullbyrdingen vil virke støtende på rettsordenen i fullbyrdingstaten.

Artikkel 19

For anerkjennelse og fullbyrding av voldgiftsavgjørelser gjelder de overenskomster som til enhver tid er i kraft mellom de to stater.

Femte del Særlige bestemmelser

Artikkel 20

(1) En person som har sin bopel eller sitt vanlige oppholdssted eller, dersom det dreier seg om en juridisk person eller et selskap, har sitt sete eller hovedkontor i den ene stat, kan ikke saksøkes ved domstolene i den annen stat bare på grunn av at vedkommende har formue på den annen stats område (§ 32 i den norske lov om rettergangsmåten i tvistemål, § 23 i den tyske Zivilprozeßordnung).

(2) Dette gjelder likevel ikke dersom

1. søksmålet gjelder en rettighet i en formuegjenstand eller et krav som utspringer av en slik rettighet, besittelsen av en formuegjenstand eller et krav som retter seg mot eieren eller besitteren av en formuegjenstand som sådan, og formuegjenstanden i ethvert av disse tilfelle befinner seg i domstolstaten;
2. søksmålet gjelder en fordring og en formuegjenstand som befinner seg i domstolstaten skal tjene til sikring av denne i henhold til en rettsandel eller i henhold til loven, eller et skip eller krav på frakt opptjent med dette skip er blitt beslaglagt under skipets opphold i domstolstaten ved rettslig forføyning til sikring av fordringen;
3. verdien av det krav som gjøres gjeldende ikke overstiger verdien av den formue som befinner seg i domstolstaten;
4. det ved søksmålet kreves en avgjørelse som ikke faller inn under virkeområdet for denne overenskomst.

Artikkel 21

(1) Domstolene i en av statene skal avvise saken eller, dersom det anses hensiktsmessig utsette saksbehandlingen, hvis et søksmål allerede er reist i den annen stat mellom de samme parter og den samme tvistgjenstand, og det i dette søksmål kan treffes en avgjørelse som skal anerkjennes i den stat hvor den domstol som sak sist ble reist for befinner seg.

(2) Jedoch können bei den Gerichten eines jeden Staates die in seinem Recht vorgesehenen einstweiligen Maßnahmen einschließlich solcher, die auf eine Sicherung gerichtet sind, beantragt werden, und zwar ohne Rücksicht darauf, welches Gericht mit der Hauptsache befaßt ist.

Artikel 22

Dieser Vertrag berührt, unbeschadet des Artikels 4 Abs. 2, nicht die Bestimmungen anderer Übereinkünfte, die zwischen beiden Staaten gelten oder gelten werden und die für besondere Rechtsgebiete die Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schultitel regeln.

Artikel 23

(1) Jeder Staat verpflichtet sich, Entscheidungen der Gerichte eines dritten Staates, die gegen eine Person mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt oder, falls es sich um eine juristische Person oder eine Gesellschaft handelt, mit Sitz oder Hauptniederlassung in dem anderen Staat ergangen sind, nicht anzuerkennen und zu vollstrecken, wenn die Zuständigkeit der Gerichte des dritten Staates allein deshalb gegeben war, weil

1. im Hoheitsgebiet dieses Staates Vermögen des Beklagten belegen oder beschlagnahmt worden war, es sei denn, daß
 - a) mit der Klage ein Recht an dem Vermögensstück oder ein Anspruch aus einem solchen Recht, der Besitz des Vermögensstücks oder ein Anspruch, der sich auf das Vermögensstück bezieht, geltend gemacht worden ist;
 - b) mit der Klage eine Forderung geltend gemacht worden ist, die durch das im Entscheidungsstaat belegene Vermögensstück gesichert war;
2. der Kläger die Staatsangehörigkeit des Entscheidungsstaates besaß;
3. der Kläger seinen Wohnsitz oder Aufenthalt oder, falls es sich um eine juristische Person oder eine Gesellschaft handelte, seinen Sitz, seine Niederlassung oder seinen Errichtungsort im Entscheidungsstaat hatte, es sei denn, daß diese Zuständigkeit für bestimmte vertragliche Rechtsverhältnisse zugelassen worden ist, um deren Besonderheiten Rechnung zu tragen;
4. der Kläger Geschäfte im Entscheidungsstaat vorgenommen hat, es sei denn, daß sich die Klage auf diese Geschäfte bezogen hat;
5. das der Einleitung des Verfahrens dienende Schriftstück dem Beklagten gelegentlich eines vorübergehenden Aufenthalts im Entscheidungsstaat zugestellt worden ist;
6. das Gericht einseitig vom Kläger, insbesondere in einer Rechnung, bestimmt worden ist.

(2) Die Bestimmungen des Absatzes 1 gelten nur für Entscheidungen, die unter den Anwendungsbereich dieses Vertrages fallen würden, falls sie in einem der beiden Staaten ergangen wären.

(3) Die Absätze 1 und 2 berühren nicht Verpflichtungen aus Übereinkünften, die für einen der beiden Staaten bis zum 31. Dezember 1972 in Kraft getreten sind.

Artikel 24

Dieser Vertrag ist nur auf gerichtliche Entscheidungen und andere Schultitel anzuwenden, die nach seinem Inkrafttreten erlassen oder errichtet werden.

(2) Likevel kan det rettes begjæring til domstolene i enhver av statene om midlertidige forføyninger som følger av dens lovgivning, herunder slike forføyninger som går ut på sikkerhetstillelse, og dette uten hensyn til hvilken domstol som behandler sakens realitet.

Artikkel 22

Denne overenskomst berører, med forbehold av bestemmelsene i artikkel 4 annet ledd, ikke bestemmelsene i andre overenskomster som gjelder eller vil komme til å gjelde mellom de to stater, og som inneholder bestemmelser om anerkjennelse og fullbyrding av rettsavgjørelser og andre tvangsgrunnlag på særlige rettsområder.

Artikkel 23

(1) De to stater forplikter seg til ikke å anerkjenne eller fullbyrde avgjørelser truffet av domstolene i en tredje stat mot en person som har bopel eller vanlig oppholdssted eller, dersom det dreier seg om juridisk person eller selskap, har sete eller hovedkontor i den annen stat, dersom domstolene i den tredje stat var kompetent bare fordi

1. formue tilhørende saksøkte befant seg eller var beslaglagt på denne stats område; dette gjelder likevel ikke dersom
 - a) søksmålet gjaldt en rettighet i formuegjenstanden eller et krav som utspringer av en slik rettighet, besittelsen av formuegjenstanden eller et krav som angår formuegjenstanden;
 - b) søksmålet gjaldt en fordring som hadde sikkerhet i formuegjenstanden i avgjørelsesstaten;
2. saksøkeren var statsborger i avgjørelsesstaten;
3. saksøkeren hadde sin bopel eller sitt oppholdssted, eller dersom det dreier seg om en juridisk person eller et selskap, hadde sete, kontor eller stiftelsessted i avgjørelsesstaten; dette gjelder likevel ikke dersom domstolen har ansett seg kompetent for bestemte kontraktsmessige rettsforhold på grunn av deres spesielle karakter;
4. saksøkeren har drevet forretningsvirksomhet i avgjørelsesstaten; dette gjelder likevel ikke dersom søksmålet utspringer av denne forretningsvirksomhet;
5. det dokument som innledet prosessen er blitt forkynt for saksøkte under et midlertidig opphold i avgjørelsesstaten;
6. vernettinget er ensidig bestemt av saksøkeren, navnlig i en regning.

(2) Bestemmelsene i første ledd gjelder bare for avgjørelser som ville ha falt under virkeområdet for denne overenskomst dersom de hadde vært truffet i en av de to stater.

(3) Bestemmelsen i første og annet ledd har ingen betydning for forpliktelser i henhold til avtaler som for en av statene er trådt i kraft innen 31. desember 1972.

Artikkel 24

Denne overenskomst kommer bare til anvendelse på rettsavgjørelser og andre tvangsgrunnlag som er truffet eller kommet i stand etter overenskomstens ikrafttredelse.

**Sechster Abschnitt
Schlußbestimmungen**

Artikel 25

Dieser Vertrag gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Königreichs Norwegen innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 26

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden sollen in Bonn ausgetauscht werden.

(2) Der Vertrag tritt dreißig Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Artikel 27

Jeder der beiden Staaten kann den Vertrag kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach dem Zeitpunkt wirksam, an dem sie dem anderen Staat notifiziert wurde.

ZU URKUND DESSEN haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterschrieben und mit ihren Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Oslo am 17. Juni 1977 in zwei Urschriften, jede in deutscher und norwegischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

**Sjette del
Sluttbestemmelser**

Artikkel 25

Denne overenskomst skal også gjelde for Land Berlin dersom Forbundsrepublikken Tykslands regjering ikke innen 3 måneder etter overenskomstens ikrafttredelse har gitt Kongeriket Norges regjering meddelelse om det motsatte.

Artikkel 26

(1) Denne overenskomst skal ratifiseres. Ratifikasjonsdokumentene skal utveksles i Bonn.

(2) Overenskomsten trer i kraft 30 dager etter utvekslingen av ratifikasjonsdokumentene.

Artikkel 27

Enhver av de kontraherende statene kan oppsi overenskomsten. Oppsigelsen trer i kraft 1 år etter at den annen stat er blitt notifisert om oppsigelsen.

TIL BEKREFTELSE HERAV har begge parter befullmektigete undertegnet denne overenskomst og forsynt den med sine segl.

UTFERDIGET i Oslo den 17. juni 1977 i to eksemplarer på tysk og norsk språk, som hvert skal ha samme gyldighet.

Für die Bundesrepublik Deutschland
For Forbundsrepublikken Tyskland

Dr. Vogel

Dr. Wand

Für das Königreich Norwegen
For Kongeriket Norge

Inger Louise Valle

Protokoll

Bei der Unterzeichnung des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Norwegen über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schuldtitel in Zivil- und Handelssachen haben die Bevollmächtigten außerdem die folgenden Bestimmungen vereinbart, die als Bestandteil des genannten Vertrages betrachtet werden:

1. Als Strafgerichte im Sinne des Artikels 1 Abs. 2 des Vertrages sind solche Strafgerichte nicht anzusehen, deren Zuständigkeit auf einen bestimmten Personenkreis beschränkt ist.
2. Unter Arbeitgeber oder Arbeitnehmer im Sinne des Artikels 2 des Vertrages sind auch ihre Rechtsnachfolger zu verstehen.
3. Artikel 4 Abs. 2 ist dahin zu verstehen, daß in dem vorgesehenen Umfang auch solche Entscheidungen, Vergleiche und Urkunden über Unterhaltsansprüche nach dem Haager Übereinkommen vom 15. April 1958 anzuerkennen und zu vollstrecken sind, die eine juristische oder natürliche Person erworben oder erwirkt hat, auf die kraft Gesetzes der Unterhaltsanspruch übergegangen ist, weil sie dem Unterhaltsberechtigten Unterhalt oder Unterstützung gewährt hat. Das gleiche gilt, wenn der Unterhaltsanspruch auf Grund eines Verwaltungsaktes oder einer Vereinbarung auf eine Person des öffentlichen Rechts, die dem Unterhaltsberechtigten Unterhalt oder Unterstützung gewährt hat, übergegangen ist.
4. Jede Vertragspartei kann durch eine Erklärung bewirken, daß eine Zuständigkeit, die sich aus einer anderen zwischen beiden Staaten geltenden Übereinkunft ergibt (Artikel 8 Abs. 2), nicht im Sinne dieses Vertrages anerkannt wird.
5. Jede Vertragspartei kann durch eine Erklärung ein anderes zuständiges Gericht im Sinne des Artikels 13 Abs. 1 bestimmen, wenn dies durch eine Änderung der innerstaatlichen Gesetzgebung erforderlich wird.
6. Die Ausnahmen für die örtliche Zuständigkeit des namsrett (Artikel 13 Abs. 2 Nr. 2) bestimmen sich nach den §§ 21 und 78 des norwegischen Gesetzes über die Zwangsvollstreckung vom 13. August 1915; diese Vorschriften lauten:

„§ 21

Zwangsvollstreckungsbehörde ist, wenn nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt, das namsrett und der Vollstreckungsbeamte, in dessen Bezirk eine Vollstreckungshandlung durchgeführt werden soll oder worden ist.

Die Parteien können nicht die Zuständigkeit einer anderen als der nach dem Gesetz zuständigen Zwangsvollstreckungsbehörde vereinbaren.

§ 78

Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen ist zuerst an dem Ort zu versuchen, an dem der Schuldner seinen Wohnsitz hat oder der auf Grund gesetzlicher Vorschriften als sein Wohnsitz in rechtlichen Angelegenheiten gilt.

In Vermögensgegenstände, die sich an einem anderen Ort befinden, kann vollstreckt werden:

1. wenn der Schuldner zustimmt;
2. wenn die Zwangsvollstreckung am Wohnsitz des Schuldners nicht zur vollen Befriedigung führt oder

Ved undertegningen av overenskomsten mellom Forbundsrepublikken Tyskland og Kongeriket Norge om gjensidig anerkjennelse og fullbyrding av rettsavgjørelser og andre tvangsgrunnlag i sivile saker og handelsaker er de befullmektigete dessuten blitt enige om følgende bestemmelser, som anses som en del av den nevnte overenskomst:

1. Som straffedomstol i forhold til overenskomstens artikkel 1 annet ledd anses ikke slike straffedomstoler hvis kompetanse er begrenset til å gjelde en bestemt personkrets.
2. Med uttrykket arbeidsgiver eller arbeidstaker i overenskomstens artikkel 2 menes også deres rettsetterfølger.
3. Artikkel 4 annet ledd skal forstås slik at også avgjørelser, forlik og vedtakelser om underholdskrav som er ervervet eller utvirket av en juridisk eller fysisk person som underholdskravet ved lov har gått over på fordi vedkommende har ytt den underholdsberettigede underhold eller understøttelse, skal i det omfang som følger av artikkel 4 annet ledd anerkjennes og fullbyrdes etter Haag-konvensjon 15 april 1958. Det samme gjelder når underholdskravet ved forvaltningsakt eller avtale har gått over på et offentligrettslig rettssubjekt som har ytt den underholdsberettigede underhold eller understøttelse.
4. Hver avtalepart kan ved en erklæring utvirke at et verneting som følger av en annen overenskomst mellom de to stater (artikkel 8 annet ledd) ikke skal anerkjennes i forhold til denne overenskomst.
5. Hver avtalepart kan ved en erklæring bestemme at en annen domstol skal være kompetent i forhold til artikkel 13 første ledd, dersom dette blir nødvendig som følge av en endring i den interne lovgivning.
6. De unntak som gjelder for namsrettens stedlige kompetanse (artikkel 13 annet ledd nr. 2) følger av §§ 21 og 78 i den norske lov om tvangsfullbyrdelse av 13 august 1915. Disse bestemmelser har følgende ordlyd:

„§ 21

Namsmyndighet i det enkelte tilfælde er, naar ikke loven særskilt bestemmer noget andet, namsretten i det domssogn og namsmanden paa det sted, hvor en tvangsforretning skal foregaa eller har foregaaet.

Parterne kan ikke vedta en anden namsmyndighet end den lovbestemte.

§ 78

Utlæg skal først søkes der, hvor saksøkte har bopæl, eller hvor han efter loven ansees for at ha bopæl i retslige anliggender.

I gods, som findes paa andet sted, kan utlæg tages:

1. naar saksøkte samtykker;
2. naar der ikke er fundet tilstrækkelig utlæg ved saksøktes bopæl, eller det paa forhaand maa antages

wenn von vornherein anzunehmen ist, daß an seinem Wohnsitz zur Befriedigung ausreichendes pfändbares Vermögen nicht vorhanden ist;

3. wenn der Schuldner im Inland keinen bekannten Wohnsitz hat;
4. wenn in einen Gegenstand vollstreckt werden soll, an dem die betreibende Partei ein Pfandrecht oder Zurückbehaltungsrecht wegen des Anspruchs hat."
7. Die Erklärungen gemäß den Nummern 4 und 5 sind von der Regierung des einen Vertragsstaates der Regierung des anderen Vertragsstaates zu notifizieren. Sie können jederzeit zurückgenommen werden.
Die Regierung des Königreichs Norwegen wird die Regierung der Bundesrepublik Deutschland über Änderungen der unter Nummer 6 angeführten §§ 21 und 78 des norwegischen Gesetzes über die Zwangsvollstreckung vom 13. August 1915 unterrichten.
8. Tritt das Haager Übereinkommen vom 2. Oktober 1973 über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen über Unterhaltsverpflichtungen für beide Staaten in Kraft, sind an Stelle der Vorschriften des Haager Übereinkommens vom 15. April 1958 (Artikel 4 Abs. 2) die Vorschriften dieses Übereinkommens anzuwenden. Das Übereinkommen vom 2. Oktober 1973 findet sodann auf alle in Artikel 4 Abs. 2 Satz 2 des Vertrages genannten Entscheidungen Anwendung, selbst wenn einer der beiden Staaten gemäß Artikel 26 des Übereinkommens einen Vorbehalt erklärt.

GESCHEHEN zu Oslo am 17. Juni 1977 in zwei Urchriften, jede in deutscher und norwegischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

givet, at der ikke vil være ubeheftet utlæg at faa ved hans bopæl;

3. naar saksøkte ikke har kjendt bopæl i riket;
4. naar utlæg skal tages i gjenstande, hvori saksøkeren har panteret eller tilbakeholdsret for kravet."
7. De erklæringer som er nevnt i nr. 4 og 5 skal avgis av den ene kontraherende stats regjering overfor den annen kontraherende stats regjering i form av notifikasjon. De kan til enhver tid trekkes tilbake.
Kongeriket Norges regjering vil underrette Forbundsrepublikken Tysklands regjering om endringer i de i nr. 6 nevnte §§ 21 og 78 i den norske lov om tvangsfullbyrdelse av 13 august 1915.
8. Dersom Haag-konvensjon 2 oktober 1973 om anerkjennelse og fullbyrding av avgjørelser om underholdsbidrag trer i kraft i forhold til begge stater, skal dens bestemmelser anvendes istedenfor bestemmelsene i Haag-konvensjon 15 april 1958 (artikkel 4 annet ledd). Konvensjonen 2 oktober 1973 får da anvendelse på alle de avgjørelser som er nevnt i overenskomstens artikkel 4 annet ledd annet punktum, selv om en av statene tar forbehold etter konvensjonens artikkel 26.

UTFERDIGET i Oslo den 17. juni 1977 i to eksemplarer på tysk og norsk språk som hvert skal ha samme gyldighet.

Für die Bundesrepublik Deutschland
For Forbundsrepublikken Tyskland
Dr. Vogel
Dr. Wand

Für das Königreich Norwegen
For Kongeriket Norge
Inger Louise Valle

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zum Internationalen Übereinkommen von 1969
über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden
Vom 1. Juni 1981**

Das Protokoll vom 19. November 1976 zum Internationalen Übereinkommen von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden (BGBl. 1980 II S. 721, 724) ist nach seinem Artikel V Abs. 1 für

Liberia am 8. April 1981
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 19. Februar 1981 (BGBl. II S. 122).

Bonn, den 1. Juni 1981

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Fleischhauer

**Bekanntmachung
des deutsch-amerikanischen Abkommens
über Zusammenarbeit
im Bereich der Agrarwissenschaft und -technologie
Vom 5. Juni 1981**

In Bonn ist am 1. Juni 1981 ein Abkommen zwischen dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland und dem Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika über Zusammenarbeit im Bereich der Agrarwissenschaft und -technologie unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel X

am 1. Juni 1981
in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 5. Juni 1981

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Im Auftrag
Cordts

Abkommen zwischen dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland und dem Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika über Zusammenarbeit im Bereich der Agrarwissenschaft und -technologie

Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
der Bundesrepublik Deutschland

und

das Landwirtschaftsministerium
der Vereinigten Staaten von Amerika

(im folgenden „Vertragsparteien“ genannt) –

bekräftigen hiermit ihr beiderseitiges Interesse an der Agrarwissenschaft und -technologie und ihren beiderseitigen Wunsch, ihre Zusammenarbeit in diesem Bereich durch gemeinsame Vorhaben zum beiderseitigen Nutzen zu vertiefen und zu erweitern,

und kommen wie folgt überein:

Artikel I

Die Vertragsparteien werden die Zusammenarbeit zwischen ihren Forschungseinrichtungen im Bereich der Agrarwissenschaft und -technologie abstimmen und fördern und werden sich darum bemühen, auch andere Agrarforschungseinrichtungen in diese Zusammenarbeit mit einzubeziehen, soweit dies zweckmäßig und durchführbar ist.

Die Vertragsparteien werden Vorkehrungen für die mögliche Einbeziehung anderer interessierter Regierungsstellen, der wissenschaftlichen, akademischen und Wirtschaftskreise beider Länder sowie interessierter Drittländer treffen.

Artikel II

Die Zusammenarbeit im Bereich der Agrarforschung umfaßt:

- a) den Austausch von Material und Informationen,
- b) den Austausch von Wissenschaftlern, Sachverständigen und Praktikanten,
- c) die Veranstaltung von Symposien und Konferenzen,
- d) die Entwicklung gemeinsamer wissenschaftlicher Vorhaben,
- e) die gemeinsame Veröffentlichung wissenschaftlicher Studien und Abhandlungen.

Artikel III

Zur Durchführung dieses Abkommens wird eine Gemeinsame Arbeitsgruppe für Agrarwissenschaft und -technologie gebildet. Dieser Gruppe gehören auf deutscher Seite Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie seines Forschungsbereichs und auf amerikanischer Seite Vertreter des U.S. Landwirtschaftsministeriums und der Universitäten an. Die Vertragsparteien können weitere Teilnehmer zu den Sitzungen der Gemeinsamen Arbeitsgruppe einladen.

Der Landwirtschaftsattaché oder Botschaftsrat für Landwirtschaft jedes der beiden Länder nehmen ebenfalls an den Sitzungen der Gemeinsamen Arbeitsgruppe als Mitglieder teil.

Die Gemeinsame Arbeitsgruppe tagt einmal im Jahr, und zwar abwechselnd in den Vereinigten Staaten von Amerika

und in der Bundesrepublik Deutschland, falls die Vertragsparteien keine anderen Vereinbarungen treffen. Den Vorsitz in der Gemeinsamen Arbeitsgruppe führen gemeinsam jeweils ein von jeder Vertragspartei benannter Beamter. Themen der Zusammenarbeit und Einzelheiten ihrer Durchführung werden durch den Austausch von Vorschlägen vor den Sitzungen der Gemeinsamen Arbeitsgruppe vorbereitet. Alle gemeinsamen Vorhaben werden im Einvernehmen und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen und agrarpolitischen Zielsetzungen beider Länder durchgeführt.

Artikel IV

Mit Ausnahme der in Artikel V dieses Abkommens genannten Ausgaben werden die Kosten der Beteiligung an gemeinsamen Vorhaben von jeder Vertragspartei selbst getragen, falls keine anderen Vereinbarungen zwischen den Vertragsparteien getroffen werden. Die Durchführung der vom Abkommen erfaßten Vorhaben steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit finanzieller Mittel.

Artikel V

Was die erforderlichen Kosten nach Artikel II Buchstabe b betrifft, so übernimmt die entsendende Seite sämtliche Fahrtkosten; die aufnehmende Seite trägt die Kosten für Unterbringung und Verpflegung, es sei denn, daß die Vertragsparteien andere Vereinbarungen treffen.

Die erforderlichen Kosten nach Artikel II Buchstabe c werden von der die Veranstaltung ausrichtenden Vertragspartei getragen. Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der aufnehmenden Seite. Die Reisekosten übernimmt die entsendende Seite.

Die Transportkosten nach Artikel II Buchstabe a trägt die absendende Seite. Zusätzliche Einfuhrkosten trägt die Empfängerseite.

Artikel VI

Zur Erleichterung des Austausches von Wissenschaftlern, Sachverständigen und Praktikanten übermittelt die entsendende Seite innerhalb einer angemessenen Frist vor Beginn des Besuches eine Übersicht über jeden Teilnehmer, die u. a. Angaben über deren Ausbildung, die derzeitige Position, das Interessengebiet im Bereich der Forschung und vorhandene Sprachkenntnisse enthält.

Artikel VII

Beauftragte Koordinierungsstellen im Sinne dieses Abkommens sind auf amerikanischer Seite das „Office of International Co-Operation and Development“ des U.S. Landwirtschaftsministeriums, auf deutscher Seite die Referate „Forschungsplanung und -koordination“ und „Forschungsverwaltung“ des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Artikel VIII

Erkenntnisse und Ergebnisse der im Rahmen dieses Abkommens durchgeführten Forschungsarbeiten werden der Wis-

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei Bonn.

Im Bundesgesetzblatt Teil I werden Gesetze, Verordnungen, Anordnungen und damit im Zusammenhang stehende Bekanntmachungen veröffentlicht. Im Bundesgesetzblatt Teil II werden völkerrechtliche Vereinbarungen, Verträge mit der DDR und die dazu gehörenden Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen sowie Zolltarifverordnungen veröffentlicht.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt Postfach 13 20, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 23 80 67 bis 69.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 48,- DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,20 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1978 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postcheckkonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 1,80 DM (1,20 DM zuzüglich 0,60 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 2,30 DM. Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 6,5%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück · Z 1998 AX · Gebühr bezahlt

senschaft international zugänglich gemacht, es sei denn, daß in entsprechenden Zusätzen etwas anderes vereinbart wird. Die Behandlung von geistigem Eigentum, Lizenzen und Patenten wird von den Vertragsparteien entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verfahren beider Länder einvernehmlich vereinbart.

Artikel IX

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel X

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft, gilt für die Dauer von fünf Jahren und verlängert sich danach stillschweigend jeweils um fünf Jahre, sofern es nicht von einer der beiden Vertragsparteien mit einer Frist von sechs Monaten schriftlich gekündigt wird. Für den Fall einer Beendigung dieses Abkommens werden Vereinbarungen für den Abschluß der laufenden Aktivitäten getroffen.

Artikel XI

Dieses Abkommen ist nicht so auszulegen, als beeinträchtigt oder ändere es bestehende Vereinbarungen oder Abkommen zwischen den Vertragsparteien.

Geschehen zu Bonn am 1. Juni 1981 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
der Bundesrepublik Deutschland
J. Ertl

Der Landwirtschaftsminister
der Vereinigten Staaten von Amerika
John R. Block